

**Ergebnisprotokoll  
über die Sitzung des Akademischen Senats am 4. April 2012 (IX/18),  
von 14:00 Uhr bis 17:40 Uhr**

**Vorsitz:** Prof. Dr. Martin Benkenstein

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF	
Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, UMR	von 14:10 bis 16:00 Uhr
Prof. Dr. Horst Harndorf, MSF	
Prof. Dr. Heinrich Holze, THF	
Prof. Dr. Gabriele Linke	ab 14:10 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang März, JUF	
Prof. Dr. Christiane Reitz	
Prof. Dr. Hendrik Schubert, MNF	ab 14:05 Uhr
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Karsten Wolf, IEF	i. V. für Prof. Dr. Lienhard Pagel, IEF
Sarah Grote, PHF	
Thea Riebe, WSF	ab 14:05 Uhr
Sarah Sahl, IEF	
Merten Siegfried, MNF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Arne Schoor, MNF	ab 16:30 Uhr
Dr. Brigitte Müller, PHF	
Ursula Keßler, D2	
Dr. Gerhard Reischke, ZOE	i. V. für Andreas Tesche, D4

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Rektor
Dr. Mathias Neukirchen	Kanzler
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Prorektorin für Forschung und Forschungsausbildung
Prof. Dr. Stefan Göbel	Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation
PD Dr. Petra Maier	Vizepräsidentin Konzil
Prof. Dr. Elmar Mohr	Dekan AUF
Prof. Dr. Dirk Timmermann	Dekan IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan INF
Prof. Dr. Christoph Schick	Dekan MNF
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Dekan PHF
Prof. Dr. Martina Kumlehn	Dekanin THF
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand UMR
Prof. Dr. Susanne Homölle	Dekanin WSF
PD Dr. Heidi Reinholz	komm. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Christoph Perleth	Behindertenbeauftragter
Dr. Bernhard Beleites	Personalrat
Wera Pustlauk	StuRa
Florian Fröhlich	AStA
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator

**Gäste:**

Prof. Dr. Frank Häßler, UMR	zu TOP 3
Prof. Dr. Hans Wilhelm Pau, UMR	zu TOP 4
Dr. Peter Volle, D1	zu TOP 8
Prof. Dr. Alfred Flint, MNF	zu TOP 15

**Tagesordnung**

**I Regularien**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

**II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

- 2 Rechenschaftsbericht des Rektorats für den Berichtszeitraum 2011 sowie Entlastung des Rektorats  
Bericht: Rektorat

**III Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

- 3 Kenntnisaufnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Kinder- und Jugendheilkunde“ an der Universitätsmedizin  
Bericht: Senator Prof. Dr. Holze, Koreferent  
Prof. Dr. Häßler, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: IX/146
- 4 Beschlussfassung über den Antrag der Universitätsmedizin auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet der Frauenheilkunde an PD Dr. Toralf Reimer  
Bericht: Senatorin Prof. Dr. Linke, Koreferentin  
Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission  
Vorlage: IX/147
- 5 Beschlussfassung über den Antrag der Philosophischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet Zeitgeschichte und Agrargeschichte an PD Dr. Mario Niemann  
Bericht: Senator Prof. Dr. Benkenstein, Koreferent  
i. V. für Senatorin Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, Koreferentin  
Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF  
Vorlage: IX/148
- 6 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis  
Bericht: Vorsitzender des Senats  
Vorlage: IX/149

**I – Fortsetzung Regularien**

- 7 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 7. März 2012 (IX/17)
- 8 Beschlusskontrolle
- 9 Informationen des Rektorats/Anfragen an das Rektorat
- 10 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen

- 11 Wahl des Vorsitzenden der Auswahlkommission des Akademischen Senats zur Erarbeitung eines Wahlvorschlags für die Wahl der Rektorin/des Rektors auf Vorschlag der Auswahlkommission  
Beschlussfassung über den Ausschreibungstext und die Publikationsorgane  
Bericht: Vorsitzender des Akademischen Senats  
Vorlage: IX/150

#### **IV Rechtsangelegenheiten**

- 12 Beschlussfassung über die Habilitationsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Schick, Dekan der MNF  
Vorlage: IX/151

#### **V Angelegenheiten aus Studium und Lehre**

- 13 Beschlussfassung über die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften  
Beschlussfassung über die die Erste Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften  
Bericht: Prof. Dr. Homölle, Dekanin der WSF  
Vorlage: IX/152
- 14 Beschlussfassung über die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Dienstleistungsmanagement  
Beschlussfassung über die Erste Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Dienstleistungsmanagement  
Bericht: Prof. Dr. Homölle, Dekanin der WSF  
Vorlage: IX/153
- 15 Anhörung zur Einrichtung von Lehramtsstudiengängen zum Wintersemester 2012/2013  
Bericht: Prof. Dr. Göbel, Prorektor  
Vorlage: IX/154

#### **VI Strukturangelegenheiten**

- 16 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Wiederbesetzung/Umwidmung der C4-Professur „Landwirtschaftliche Betriebslehre und Management“ in eine W3-Professur „Agrarökonomie“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Mohr, Dekan der AUF  
Vorlage: IX/155

#### **VII Informationen**

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste sowie die Ehrensenatoren Prof. Dr. Fiedler und Prof. Dr. Pätzold.

Er sprach Prof. Dr. Timmermann in Abwesenheit seine Glückwünsche zur Wahl zum Dekan der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik aus.

Zudem berichtete der Vorsitzende über den Rücktritt von Prof. Dr. Benedict vom Amt als Dekan der Juristischen Fakultät und bedankte sich für die nutzbringende Zusammenarbeit. Gleichzeitig beglückwünschte er Prof. Dr. Hucke in absentia zu ihrem Amt als kommissarische Dekanin der Juristischen Fakultät.

Der Vorsitzende verabschiedete außerdem Heiko Marski in Abwesenheit von seinem Amt als Prorektor für studentische Angelegenheiten zum 14. April 2012. Er sprach Herrn Marski seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und wünschte ihm viel Erfolg für den weiteren Lebensweg.

## **I Regularien**

### **zu 1**

Der Senat war mit 15, 17, 19, 18 resp. 19 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die Mitglieder des Senats befürworteten bei einer Stimmenthaltung die Aufnahme der nach Ablauf der Frist gemäß § 7 Absatz 2 Satz 1 der Geschäftsordnung eingegangenen Anträge zu den Tagesordnungspunkten 5 und 16.

Zu den Tagesordnungspunkten 9 und 15 wurden ergänzende Tischvorlagen bereitgelegt.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Absatz 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

## **II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

### **zu 2**

Vorab stellte der Rektor Sybille Möbius als neue Leiterin des Akademischen Auslandsamts vor. Der Vorsitzende begrüßte Frau Möbius im Namen des Senats und freute sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mittels einer Power-Point-Präsentation stellten der Rektor, Prorektorin Prof. Dr. van Rienen und Prorektor Prof. Dr. Göbel den Rechenschaftsbericht für den Berichtszeitraum 2011 vor. Es wurde über allgemeine Hochschul- und hochschulpolitische Angelegenheiten, Forschung sowie Studium und Lehre gesprochen. Abschließend wurden die Herausforderungen und Ziele dargestellt.

Senator Prof. Dr. Harndorf kritisierte, dass die zahlenmäßige Darstellung über das Drittmittelaufkommen der Fakultäten nicht aussagekräftig ist. Er empfahl nachdrücklich, die Drittmittel auf die Zahl der besetzten Professorenstellen zu beziehen.

Stud. Senatorin Grote fragte an, inwiefern der Rechenschaftsbericht einen Anteil des Prorektors für studentische Angelegenheiten enthält. Der Rektor entgegnete, dass es keinen expliziten Anteil des Prorektors gibt. Der Rechenschaftsbericht ist selbstverständlich der Bericht des gesamten Rektorats.

Senator Prof. Dr. Stolz erkundigte sich, wie Problemkreise, z. B. die nicht ausreichende Grundfinanzierung, effizient angegangen werden sollen. Der Rektor erwiderte, dass hierzu über die Aufhebung des Kooperationsverbotes nachgedacht wurde. Konkrete Vorstellungen über die Umsetzung gibt es noch nicht. Nach Ansicht des Bildungsministeriums sollten die fehlenden Gelder über die Hochschulpaktmittel kompensiert werden. Die Universität Rostock teilt diese Ansicht nicht. Der Kanzler ergänzte, dass die Kanzler der Universitäten und Fachhochschulen des Landes M-V beim Bildungsministerium eine ausreichende Grundfinanzierung angemahnt haben.

Der Senat nahm den Rechenschaftsbericht des Rektorats für den Berichtszeitraum 2011 zur Kenntnis und entlastete das Rektorat einstimmig.

Beschlusnummer: 127 (IX)

Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Der Rechenschaftsbericht des Rektorats für den Berichtszeitraum 2011 ist unter <http://www.uni-rostock.de/struktur/gremien-und-wahlen/akademischer-senat/rechenschaftsbericht2011/> für Universitätsangehörige (mit Login) einsehbar.

### **III Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

#### **zu 3**

Senator Prof. Dr. Holze berichtete als Koreferent über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Kinder- und Jugendheilkunde“ an der Universitätsmedizin. Er bezeichnete das Verfahren als zügig und transparent. Die Entscheidungen der Berufungskommission und des Fakultätsrats sind gut begründet. Er zeigte sich jedoch verwundert, dass die Fakultät nicht dem Reihungsgutachten folgte.

Prof. Dr. Häßler, Vorsitzender der Berufungskommission, erläuterte, dass das Reihungsgutachten von den anderen Gutachten abwich und auch nicht den üblichen Qualitätsstandards entsprach. Die Kommission hat nach dem Gutachten erneut die Publikationen, Drittmittel und Leitungserfahrung der Kandidaten durchleuchtet und sich auf dieser Grundlage gegen das Reihungsgutachten und für die nun vorliegende Reihung entschieden.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

#### **zu 4**

Als Koreferentin informierte Senatorin Prof. Dr. Linke über den Antrag der Universitätsmedizin auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet der Frauenheilkunde an PD Dr. Toralf Reimer. Die Akte ist nach mehreren Phasen von Nachreichungen und Konkretisierungen vollständig. Die Anforderungen an den Kandidaten sind erfüllt. Die Gutachten sind eindeutig. Formale Ungereimtheiten, z. B. eine Empfehlung der Stabstelle auf Verleihung der Bezeichnung „Honorarprofessor“, konnten auch von Prof. Dr. Reisinger, Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand der UMR, und Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission, nicht nachvollzogen werden. Stud. Senatorin Sahl fragte nach der studentischen Beteiligung in dem Verfahren. Prof. Dr. Reisinger erwiderte, dass die studentischen Vertreter im Fakultätsrat bei der geheimen Abstimmung mitgestimmt haben.

Der Akademische Senat beschloss in geheimer Abstimmung die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet der Frauenheilkunde an PD Dr. Toralf Reimer.

Beschlusnummer: 128 (IX/147)

Abstimmungsergebnis: 19/0/0

#### **zu 5**

Koreferent Senator Prof. Dr. Benkenstein erläuterte den Antrag der Philosophischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet Zeitgeschichte und Agrargeschichte an PD Dr. Mario Niemann. Das Verfahren wurde vorbildlich durchgeführt. Die Gutachten sind unmissverständlich. Er beanstandete lediglich die fehlenden Anwesenheitslisten der Sitzungen der Berufungskommission.

Ehrensensator Prof. Dr. Pätzold und der Dekan der PHF Prof. Dr. von Wensierski würdigten die Verdienste des Kandidaten.

In geheimer Abstimmung beschlossen die Mitglieder des Senats die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet Zeitgeschichte und Agrargeschichte an PD Dr. Mario Niemann.

Beschlusnummer: 129 (IX/148)

Abstimmungsergebnis: 18/0/1

Abschließend merkte der Vorsitzende an, dass es ungewöhnlich ist, wenn die Kandidatin/der Kandidat selbst den Antrag stellt. Nach universitären Gepflogenheiten hätte es einen höheren Stellenwert, wenn das jeweilige Institut oder die Dekanin/der Dekan einen derartigen Antrag stellt.

**zu 6**

Per Akklamation stimmte der Senat für den Antrag der Universitätsmedizin auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes M-V:

<b>Fakultät</b>	<b>Name</b>	<b>Fachgebiet</b>
Universitätsmedizin	Dr. med. habil. Christoph Kamm	Neurologie

Beschlusnummer: 130 (IX/149)  
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

**I Regularien - Fortsetzung**

**zu 7**

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 7. März 2012 (IX/17) wurde von den Mitgliedern des Akademischen Senats genehmigt.

**zu 8**

Der Vorsitzende berichtete, dass gemäß dem Beschluss des Senats vom 1. Februar 2012 die Änderungen zu der Ersten Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung und der Ersten Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Altertumswissenschaften eingearbeitet wurden. Der Dekan der PHF hat per Eilentscheid am 7. Februar 2012 den Änderungen zugestimmt.

Die in der Sitzung am 1. Februar 2012 von Prorektor Prof Dr. Göbel an das Justitiariat in Auftrag gegebene Prüfung über individuelle Prüfungs- und Studienpläne lieferte folgendes Ergebnis: Der Prüfungsausschuss kann unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen im Landeshochschulgesetz und in der jeweiligen Prüfungsordnung, insbesondere zum Nachteilsausgleich, für den konkreten Einzelfall bei Nachweis der entsprechenden Voraussetzungen in einer Prüfungsangelegenheit eine angemessene Entscheidung treffen, die in bestimmten Situationen auch individuelle Prüfungs- und Studienpläne ermöglicht. Hierbei sind die Grundsätze der Chancengleichheit und Gleichbehandlung zu wahren, weshalb die Entscheidung nicht zu einer Privilegierung führen darf.

Der Vorbehalt zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Erziehungswissenschaft (Allgemeine Pädagogik)“ an der PHF aus der Sitzung am 7. März 2012 kann noch nicht aufgehoben werden. Die Antwort des Bildungsministeriums zur Frage hinsichtlich der Auslegung des § 58 Absatz 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes steht noch aus.

Zu der am 7. März 2012 mit Ergänzungen beschlossenen Satzung der Universität Rostock für die Vergabe von Graduiertenstipendien erläuterte Dr. Volle, D1, dass die Satzung bzw. der Musterstipendienvertrag um die Regelungen der DFG-Richtlinien ergänzt wurde. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit D2 eine Regelung für die Kurzzeitstipendien geschaffen. Diese Regelung ist mit dem Rektorat und der Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs abgestimmt.

**zu 9**

Allgemeine Informationen des Rektorats sind dem Protokoll als Anlage (Anlage 1) beigelegt. Ergänzend führte der Rektor aus, dass derzeit geprüft wird, ob und wie das Amt des Prorektors für studentische Angelegenheiten als Ehrenamt ausgeschrieben werden kann.

Zur Anfrage vom 7. März 2012 über den Stillstand bei der Reformierung des Bachelorstudiengangs Physik führte Prorektor Prof. Göbel aus, dass aufgrund von Kapazitätsengpässen derzeit keine Änderungssatzungen bearbeitet werden können, außer diese werden für die Akkreditierung benötigt. Zudem hatte die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät bei der jährlichen Abfrage zu Neueinrichtungen und Änderungssatzungen den Bachelorstudiengang Physik nicht benannt. Der Antrag muss sich nun einreihen und wird zu gegebener Zeit bearbeitet. Der Dekan der MNF Prof. Dr. Schick erklärte, dass die Fakultät im Zusammenhang mit dem überarbeiteten Bachelorstudiengang Biowissenschaften bereits auf die Notwendigkeit für die Physik hingewiesen hat, auch im Hinblick auf die bevorstehende Bologna-Woche. Der Prorektor verwies noch einmal auf seine Ausführungen.

Stud. Senatorin Sahl fragte nach der Zufriedenheit des Rektorats mit dem Krisenmanagement bei der Bombendrohung am 12. März 2012. Der Rektor erwiderte, dass der Dispatcherdienst umgehend gehandelt hat, ebenso wie einige Bereiche. Es bestand fortwährend enger Kontakt zur Polizei. Insgesamt ist das Krisenmanagement verbesserungswürdig. Es sind hierzu Fortbildungen geplant.

#### **zu 10**

Die Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs hat nicht getagt, aber gearbeitet und lädt alle Interessenten herzlich zum Forschungscamp 2012 am 20. Juni 2012 von 17:00 bis 21:00 Uhr in die Mensa Südstadt ein. Nähere Informationen können unter <http://www.zpp.uni-rostock.de/forschungscamp/> abgerufen werden. Senator Prof. Dr. Stolz bedankte sich an dieser Stelle ausdrücklich bei Frau Reinheckel, ZPP, und dem Referat Forschung und Wissenstransfer für die Zusammenarbeit.

Die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation hat ein zweites Mal die Rahmenprüfungsordnung behandelt. Die Diskussion konnte noch nicht abgeschlossen werden. Die Begleitdokumente müssen in der kommenden Sitzung beraten werden. Zudem hat die Kommission die Änderungssatzungen zum Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften und zum Masterstudiengang Dienstleistungsmanagement erörtert. Ferner wurde die Stellungnahme des ZLB zur Modularisierung der Lehrämter besprochen.

Die Senatskommission Haushalt, Personal, Bau hat in einer Sitzung zusammen mit den Dekaninnen und Dekanen der Fakultäten und den Mitgliedern des Rektorats die Vakanzhaltungspflicht eingehend debattiert. Es war ein sehr informativer Austausch. Einzelheiten sind auf dem Protokoll-SharePoint nachzulesen. Zudem hat die Kommission den provisorischen Haushaltsplan beraten. Grundproblem ist hier, dass der Aufwuchs geringer ist als die Kostensteigerung. Dr. Beleites, Personalrat, bat darum, dass ein Vertreter des Personalrats zu den Sitzungen geladen wird.

Die Senatskommission Strukturfragen hat gemeinsam mit der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation zum Thema Rahmenprüfungsordnung getagt. Senator Prof. Dr. Bill kritisierte, dass die Mitglieder der Strukturkommission entgegen der Bitte von Dr. von Oeynhausen kein Stimmrecht erhielten.

#### **zu 11**

Auf Vorschlag der Auswahlkommission des Akademischen Senats zur Erarbeitung eines Wahlvorschlags für die Wahl der Rektorin/des Rektors wählte der Senat Senator Prof. Dr. Benkenstein zum Vorsitzenden der Auswahlkommission.

Beschlusnummer: 131 (IX/150)  
Abstimmungsergebnis: 17/0/1

Der Vorsitzende erläuterte kurz den Vorschlag für den Ausschreibungstext. Die Auswahlkommission hatte darüber debattiert, ob der Passus „- trotz der enormen Überlasten -“, in den Text auf-

genommen werden sollte. Die Mitglieder des Senats sprachen sich einhellig gegen diesen Passus aus und empfahlen eine positive Formulierung. Weitere inhaltliche Änderungsbedarfe gab es nicht. Der Vorsitzende bat darum, formale Änderungswünsche bis zum 5. April 2012 an ihn zu senden.

Der Ausschreibungstext für die öffentlich auszuschreibende Stelle der Rektorin/des Rektors wurde mit der oben genannten Änderung von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 132 (IX/150)  
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

Die endgültige Fassung des Ausschreibungstextes ist dem Protokoll als Anlage (Anlage 2) beigelegt.

Der Akademische Senat beschloss ohne weitere Aussprache die Veröffentlichung des Ausschreibungstextes in folgenden Medien für eine Zeitdauer von vier Wochen nach Erscheinen:

- Wochenzeitung „Die Zeit“
- Monatszeitschrift „Forschung & Lehre“
- [www.academics.de](http://www.academics.de)
- [www.uni-rostock.de](http://www.uni-rostock.de)

Beschlusnummer: 133 (IX/150)  
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

#### **IV Rechtsangelegenheiten**

##### **zu 12**

Senator Prof. Dr. Schubert erläuterte die Neuerungen in der Habilitationsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Den vermehrt auftretenden Problemen bei gemeinsamen Habilitationen soll entgegen getreten werden. Die Probevorlesung ist als Lehrprobe im Rahmen einer regulären Veranstaltungsreihe abzuhalten. Zu guter Letzt musste die Ordnung sprachlich überarbeitet werden. Stud. Senator Siegfried fragte an, ob es üblich sei, dass die Habilitandinnen/Habilitanden Einsicht in die Gutachten erhalten. Prof. Dr. Schubert erwiderte, dass das üblich ist und anderenfalls sogar rechtswidrig wäre. Die Fakultät hat daher nach Rücksprache mit dem Justitiar diesen Passus aufgenommen.

Der Senat befürwortete einstimmig die Habilitationsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Beschlusnummer: 134 (IX/151)  
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

#### **V Angelegenheiten aus Studium und Lehre**

##### **zu 13**

Zu den Änderungssatzungen für die Prüfungs- und die Studienordnung des Bachelorstudiengangs Wirtschaftswissenschaften hatte die Senatskommission Studium und Lehre keine Anmerkungen.

Der Vorsitzende erläuterte, dass der Studiengang akkreditiert und mit Auflagen versehen wurde. Diese werden in den Änderungssatzungen umgesetzt. Ein Punkt war die Umwandlung von einem B.A. in einen B.Sc.



Die Mitglieder des Senats beschlossen ohne weitere Aussprache die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften.

Beschlusnummer: 135 (IX/152)  
Abstimmungsergebnis: 17/0/1

Auch die Erste Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften fand die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 136 (IX/152)  
Abstimmungsergebnis: 17/0/1

#### **zu 14**

Der Vorsitzende erläuterte, dass es für den Masterstudiengang Dienstleistungsmanagement Auflagen der Akkreditierungskommission gab. Unter anderem wurden mittels der vorliegenden Änderungssatzungen die Zulassungsvoraussetzungen verschärft und der M.A. in einen M.Sc. umgewandelt.

Die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Dienstleistungsmanagement wurde ohne weitere Diskussion von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 137 (IX/153)  
Abstimmungsergebnis: 17/0/1

Der Senat stimmte ebenfalls für die Erste Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Dienstleistungsmanagement.

Beschlusnummer: 138 (IX/153)  
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

#### **zu 15**

Zu Beginn der Anhörung zur Einrichtung von Lehramtsstudiengängen zum Wintersemester 2012/2013 verwies der Vorsitzende auf die zusätzlichen Tischvorlagen: ergänzende Unterlagen zur Vorlage IX/154, ein Brief des Dekans der PHF und ein Brief des Bildungsministers. Er betonte, dass es bereits im Vorfeld den Anschein hat, als seien alle Argumente ausgetauscht. Er begrenzte die Aussprache deshalb auf 30 Minuten.

Zunächst skizzierte der Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Göbel die Historie zur geplanten Einführung der Lehramtsstudiengänge. Ausgangspunkt war das neue Lehrerbildungsgesetz. Bereits in der dazugehörigen Anhörung und auch mehrmals im Nachgang hat die Universität Rostock das Bildungsministerium darauf hingewiesen, dass der Zeitplan zu knapp sei. Hinzu kommt, dass die Erarbeitung der Lehrerprüfungsverordnung verzögert erfolgt. Das Bildungsministerium beharrt jedoch auf dem gesetzlichen Auftrag.

Mit Rektoratsbeschluss wurde das ZLB dann mit der Organisation zur Einrichtung der Lehramtsstudiengänge betraut. Natürlich birgt der knappe Zeitplan Probleme. Zur Einschreibung müssen rechtskräftige Prüfungs- und Studienordnungen vorliegen. Der Senatsbeschluss macht die Ordnungen zwar nicht rechtskräftig, verleiht ihnen aber in diesem Sinne ein gewisses Gewicht. Das abgetrennte Verfahren (erst die Einrichtung, später die Ordnungen) ist mit dem Bildungsministerium abgestimmt. Zudem müssen bis zum 15. Mai 2012 die Kapazitäten berechnet werden, bevor über die Zulassungszahlen entschieden werden kann. Das Bildungsministerium hat zugesagt, die Risiken der Kapazitätsszahlen mitzutragen. Prof. Dr. Göbel betonte, dass durch eine zeitliche Verschiebung der Einrichtung um ein Jahr keine Veränderung des Lehrerbildungsgesetzes und der Lehrerprüfungsverordnung erreicht wird. Auch die Ressourcen werden sich in diesem Zeitraum nicht verändern. Durch eine Verschiebung würde lediglich der politische Druck enorm wachsen.

Er plädierte ausdrücklich für die Einrichtung zum Wintersemester 2012/2013 und bat die beteiligten Gremien, die entsprechenden Beschlüsse notfalls in Sondersitzungen zeitnah zu fassen.

Prof. Dr. Flint, Vorsitzender der Reformkommission, wies auch auf die Fehler im Lehrerbildungsgesetz hin. Um diese Fehler zu korrigieren, sind die Kommission und die Bereiche gefordert. Die Kommission hat aufgrund der fehlenden Lehrerprüfungsverordnung bislang noch keine Empfehlung zur Modularisierung vorgenommen. Sollte diese wie angekündigt am 13. April 2012 vorliegen, dann kann die Kommission zeitnah den Rahmen für die Modularisierung erarbeiten. Danach hängt es davon ab, wie schnell die Modulbeschreibungen in den Bereichen fertiggestellt werden können. Nach Ansicht von Prof. Dr. Flint ist das bis September 2012 zu leisten. Dann sind die beteiligten Gremien gefordert. Die Reformkommission legt in erster Linie Wert auf die Einhaltung der Qualitätsstandards.

Der Dekan der PHF Prof. Dr. von Wensierski zeigte sich zuversichtlich, dass die Modulbeschreibungen bis Anfang Juli 2012 fertig sein können. Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und das Bildungsministerium zeigen hier ein hohes Maß an Flexibilität. Prof. Dr. Wensierski erklärte, dass die Lehrerprüfungsverordnung im Kern vorliegt und er davon ausgeht, dass die Änderungsbedarfe der Universität berücksichtigt werden. Er betonte, dass die reformierten Lehrämter dringend benötigt werden.

Der Rektor unterstützte die Äußerungen von Prof. Dr. von Wensierski und betonte ebenfalls die Kooperationsbereitschaft des Bildungsministeriums. Auch er ist sich sicher, dass die Kritikpunkte der Universität an der Lehrerprüfungsverordnung Berücksichtigung finden. Er wies zudem darauf hin, dass die EMAU Greifswald die modularisierten Lehrämter zum WS 2012/13 einrichten wird.

Senatorin Prof. Dr. Linke betonte im Hinblick auf die Äußerungen von Prof. Dr. Flint nachdrücklich, dass zur Modularisierung bestimmte Grundfragen geklärt sein und klare Vorgaben gemacht werden müssen.

Senator Prof. Dr. Schubert appellierte eindringlich, die bestehenden Lehramtsstudiengänge in der Betrachtung nicht zu vernachlässigen. Die Ausbildung der jetzigen Lehramtsstudierenden muss unbedingt abgesichert werden.

Senator Dr. Schoor fragte an, ob die künftigen Lehrerinnen/Lehrer so ausgebildet werden, dass die Ansprüche des Schulgesetzes erfüllt werden. Prof. Dr. Wensierski bejahte dies und führte aus, dass das Lehrerbildungsgesetz trotz der Mängel fortschrittlich ist. Inklusion spielt hierbei eine große Rolle.

Auf Nachfrage von stud. Senatorin Grote zur Entscheidungskompetenz des Senats erläuterte der Vorsitzende, dass der Senat zur Einrichtung der Lehramtsstudiengänge angehört wird. Das Rektorat entscheidet über die Einrichtung. Prof. Dr. Göbel fügte hinzu, dass die Entscheidung des Rektorats erst nach Vorlage der Lehrerprüfungsverordnung erfolgen wird. Stud. Senatorin Grote machte deutlich, dass bei dieser Eile qualitative Abstriche in den Studiengängen gemacht werden müssen. Sie befürchtete, dass die Studiengänge so nicht funktionieren werden. Zur Frage nach den Konsequenzen, wenn die Universität erst ein Jahr später die Studiengänge einrichten würde, erwiderte der Rektor, dass das Bildungsministerium keinerlei Spielraum gelassen hat.

Im Ergebnis der Diskussion stellte der Vorsitzende fest, dass es sich bei der Frage, ob die in Rede stehenden Lehramtsstudiengänge zum WS 2012/13 eingeführt werden können, letztlich um eine Frage des Zeitkorridors handelt. Nach den Äußerungen von Prof. Dr. Flint zu urteilen ist es realistisch, dass mit Vorlage der Lehrerprüfungsverordnung bei der Reformkommission am 13. April 2012 und der darauf aufbauenden Festlegung des Rahmens für die Modulerstellung durch die Kommission die Prüfungsordnung für die Lehrämter und die Studienordnungen für die Fächer – auch auf dem notwendigen Qualitätsniveau – dem Senat in der letzten Septemberwoche 2012 zur Beschlussfassung vorgelegt werden können. Der Vorsitzende sagte uneingeschränkt zu, dass der Senat in der letzten Septemberwoche tagen wird, sofern die Ordnungen zur Beschlussfassung vorliegen. Der Vorsitzende sah vor diesem Hintergrund keine Veranlassung,

dem Rektorat nahe zu legen, das Verfahren zur Einrichtung der Lehramtsstudiengänge jetzt zu stoppen.

Die Anhörung des Akademischen Senats zur Einrichtung von Lehramtsstudiengängen zum Wintersemester 2012/2013 ist damit abgeschlossen.

## **VI Strukturangelegenheiten**

### **zu 16**

Der Dekan der AUF Prof. Dr. Mohr informierte über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Agrarökonomie“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät. Es handelt sich hier um eine Umwidmung der C4-Professur „Landwirtschaftliche Betriebslehre und Management“. Die Fakultät hat angesichts der Ressourcen lange überlegt, ob diese Professur ausgeschrieben werden soll. Die Professur ist jedoch ein wesentlicher Bestandteil der agrarischen Ausbildung. Da auch kein Lehrexpert der WSF möglich ist, war die Ausschreibung die einzige Lösung.

Prof. Dr. Homölle, Dekanin der WSF, machte deutlich, dass die ökonomischen Fächer grundsätzlich an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vertreten sein sollten. Bei der derzeitigen Ausstattung kann jedoch kein weiterer Lehrexpert geleistet werden. Sie fragte sich dennoch, ob sich die Universität die Dopplung von Kompetenzen leisten kann.

Prorektor Prof. Dr. Göbel erklärte, dass es angesichts der Ressourcen durchaus sinnvoll ist, die Professur im Bereich selbst anzusiedeln. Es ist nur darauf zu achten, dass die Zusammenarbeit in der Forschung erfolgt. Zudem könnte das Mittel der Doppelmitgliedschaft in Fakultäten stärker genutzt werden.

Der Dekan der MNF Prof. Dr. Schick zeigte sich verwundert über diese Praxis, da bislang das Prinzip der Lehrexperte aus den Fachwissenschaften gepflegt wurde. Letztlich scheint hier ein strukturelles Problem vorzuliegen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

## **VII Informationen**

Der Vorsitzende schlug vor, den Konferenzraum des ITMZ als künftigen Sitzungsraum für den Senat zu nutzen. Der Raum ist größer, hat eine gute Akustik und ist mietfrei. Die Mitglieder des Senats befürworteten den Vorschlag. Die nächste Sitzung des Senats findet am 2. Mai 2012 um 14:00 Uhr im Konferenzraum des ITMZ (Räume 208-210) statt.

Prof. Dr. Wolf machte auf die Ausstellung „Die erste Zuse im neuen Zuse“ vom 26.-28. April 2012 im ITMZ aufmerksam.

bestätigt:

gez.  
Prof. Dr. Martin Benkenstein  
Vorsitzender des Akademischen Senats

Protokoll:

gez.  
Wenke Friske-Saß  
Referat 1.2

### Anlagen

Anlage 1 – Information des Rektorats

Anlage 2 – endgültige Fassung des Ausschreibungstextes für die Stelle der Rektorin/des Rektors

## Anlage 1

### Information des Rektorats an den Akademischen Senat - Senatssitzung am 4.4.2012 –

- **Sitzung der Präsidenten und Rektoren des Nordverbunds am 7. März 2012 in Hamburg**

Zur neuen Sprecherin wurde Frau Professorin Babette Simon, Präsidentin der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, für die nächsten drei Jahre gewählt.

Das vom Nordverbund im November 2011 beschlossene Online-Portal, das von der Firma Aperto AG realisiert werden soll, wurde in der Sitzung durch zwei Vertreter der Firma vorgestellt. Nach dieser Vorstellung wurden folgende Entscheidungen getroffen:

- a.) die Höhe der Kosten ist zu minimieren
- b.) die Firma Aperto AG wird gebeten, den Auftritt grundlegend zu ändern und auf die Zielgruppen auszurichten und
- c.) die Pressestellen der Universitäten werden in die Diskussion miteinbezogen.

- **Sitzung des Senats der HRK am 13.3.2012 in Berlin**

Die Hochschulrektoren haben in der Sitzung am 13.3.2012 eine Resolution "Bund und Länder gemeinsam für die Hochschulen: Verfassungsänderung überfällig" verabschiedet. Die Rektoren appellieren an die Verantwortlichen in Bundestag und Bundesrat, die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Bund und Ländern endlich im erforderlichen Umfang zu stärken. Mit der anvisierten Grundgesetzänderung wird der Bund künftig nicht nur befristete Vorhaben, sondern auch Einrichtungen der Hochschulen langfristig finanzieren können. In einem wissenschaftsgeleiteten Verfahren muss dies konkretisiert werden. Die Hochschulrektorenkonferenz wird dieses Verfahren mitgestalten. Dabei muss gewährleistet sein, dass auch dann, wenn der Bund die Hochschulen auf diese Weise unterstützt, der Anteil der Hochschulausgaben an den Länderhaushalten mindestens konstant bleibt.

Weiterhin wurde in der Sitzung u. a. folgende Themen beraten: Ausgestaltung W-Besoldung, Leitlinien für befristete Beschäftigungsverhältnisse des wissenschaftlichen Personals, Forschungsförderung als Schwerpunkt europäischer Strukturpolitik und dialogorientiertes Serviceverfahren.

Weitere Informationen: [Beschluss des HRK-Senats vom 13.3.2012](#)

- **Workshop WissenschaftsCampus Phosphorforschung am 22.3.2012 in Rostock**

Am 22.3.2012 fand ein Workshop im Rahmen der WissenschaftsCampus-Initiative Phosphorforschung statt. An diesem Workshop waren 25 Arbeitsgruppen aus insgesamt drei Fakultäten der Universität Rostock - Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und Juristische Fakultät - sowie drei Leibniz-Instituten (Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW), Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT), Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN)) beteiligt. Ziel des Workshops war das Vorstellen und Kennenlernen der beteiligten Arbeitsgruppen untereinander, die genauere thematische Fokussierung des WissenschaftsCampuses sowie die Erarbeitung konkreter Forschungsfragen und Entwicklung bi-/multilateraler Projektideen.

Der WissenschaftsCampus aus Universität Rostock und den fünf Leibniz-Instituten der Region hat seine strategische Partnerschaft unter das Motto „Umwelt und Gesundheit 2025“ gestellt.

Die Kooperation ist vorläufig auf sieben Jahre angelegt. Mit den vier Profillinien Life, Light & Matter,

Maritime Systems, Ageing of Individuals and Society sowie Knowledge – Culture – Transformation ist die Universität international auf den spannendsten Wissenschaftsfeldern gut positioniert und bietet zahlreiche Schnittmengen zu den Forschungsthemen der Leibniz-Institute für Katalyse (LIKAT), für Ostseeforschung (IOW), für Atmosphärenphysik (IAP), für Nutztierbiologie (FBN) und für Plasmaforschung und Technologie (INP).

Eines der wichtigsten Themenfelder dieser zukunftsweisenden und umfassenden Kooperation ist die Erforschung des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf die komplizierten Wechselbeziehungen zwischen Atmosphäre – Meer – Land, wofür die Phosphorforschung ein aktuelles und sehr vielversprechendes Beispiel ist.

Weitere Informationen: [PM vom 21.3.2012](#)

- **Sachstand zur Neuwahl des PSA**

Herr Marski hatte vor dem Arbeitsgericht Rostock beantragt festzustellen, dass zwischen ihm und der Uni Rostock seit dem 15. April 2010 ein unbefristetes Arbeitsverhältnis besteht und die Uni Rostock verpflichtet ist, ihm seit dem 15. April 2010 Vergütung entsprechend Besoldungsgruppe W3 der Bundesbesoldungsordnung zu zahlen.

Das Arbeitsgericht hat diese Klage am 16.3.2012 abgewiesen.

Das Bildungsministerium hat festgestellt, dass es keine gesetzliche Grundlage für die Zahlung einer Aufwandsentschädigung gibt. Auf Drängen der Hochschulleitung beantragte das Bildungsministerium beim zuständigen Finanzausschuss des Landtags eine Ermächtigung und diese wurde bewilligt, allerdings beschränkt auf die Amtszeit des gegenwärtigen Amtsinhabers. Die Hochschulleitung hat das Bildungsministerium darauf hin mehrfach gebeten, eine rechtlich saubere Lösung und Ermächtigung für eine Aufwandsentschädigung zu ermöglichen: bislang ohne Erfolg.

Zurzeit wird in der Verwaltung in Auswertung des Urteils geprüft, ob die Funktion des PSA mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 800 € neu ausgeschrieben werden kann. In diesem Fall müsste die Ermächtigung für die Zahlung der Aufwandsentschädigung beim Finanzausschuss des Landtags neu beantragt werden.

- **Rostock ist die „Stadt der jungen Forscher 2013“**

Im Finale des bundesweiten Wettbewerbs setzte sich die Hansestadt am 27.03.2012 gegen Jena durch und wurde am Abend in Bonn zum Sieger gekürt. „Ein gutes und wichtiges Signal, dass die Region Rostock nicht nur das wirtschaftliche Herz Mecklenburg-Vorpommerns und eines der beliebtesten Urlaubsziele in Deutschland ist, sondern eine starke und wettbewerbsfähige Wissenschaftsregion mit hervorragenden Chancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs“, sagte der Rektor der Universität Rostock, Prof. Dr. Wolfgang Schareck.

Der auf erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit ausgerichtete Wettbewerbsbeitrag „Rostock macht Wind“ überzeugte die Jury, heißt es aus dem Rathaus der Hansestadt. Das Preisgeld von bis zu 65.000 Euro wird für öffentliche Veranstaltungen und neue Kooperationen zwischen Universität, wissenschaftlichen Instituten der Region und den Schulen verwendet. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Verein „Rostock denkt 365 Grad“, der auch maßgeblich an diesem Wettbewerbsbeitrag der Hansestadt Rostock beteiligt war.

Quelle: Auszug aus der PM der UR vom 28.3.2012

## Anlage 2

Universität  
Rostock



Traditio et Innovatio

An der Universität Rostock ist die Stelle

### der Rektorin/des Rektors

zum 15. April 2013 zu besetzen.

Die Universität Rostock ist – im Jahr 1419 gegründet – eine traditionsreiche Volluniversität mit über 15.000 Studierenden, neun Fakultäten und der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung einer interdisziplinären Fakultät.

Die Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern stehen vor besonderen Herausforderungen in Lehre und Forschung. Die Universität Rostock profiliert sich dabei vor allem mit interdisziplinären Forschungsschwerpunkten, die in der Interdisziplinären Fakultät vernetzt sind. Zudem soll die bei Studierenden sehr beliebte Universität Rostock als Standort für eine hochwertige Lehre weiter ausgebaut werden. Die Rektorin/der Rektor soll diese Prozesse konzeptionell mitgestalten, um zu gewährleisten, dass die Universität Rostock auch in Zukunft national und international konkurrenzfähig ist. Notwendig hierzu ist ein hohes Maß an Integrations-, aber auch an Durchsetzungsfähigkeit.

Die Rektorin/der Rektor ist Mitglied des Rektorats, welches die Universität leitet. Die Rektorin/der Rektor vertritt die Universität Rostock nach außen und führt im Rektorat den Vorsitz. Sie/er trägt die Gesamtverantwortung für die Universität und hat die Richtlinienkompetenz inne. Die Rektorin/der Rektor ist Dienstvorgesetzte/Dienstvorgesetzter für das Personal der Universität Rostock mit Ausnahme des Kanzlers. Die weiteren Aufgaben der Rektorin/des Rektors ergeben sich aus dem Landeshochschulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Die Bewerberin/der Bewerber muss eine abgeschlossene Hochschulbildung haben und auf Grund einer mehrjährigen verantwortlichen Tätigkeit in Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft, Verwaltung oder Rechtspflege erwarten lassen, dass sie oder er den Aufgaben des Amtes gewachsen ist.

Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Wiederwahl ist möglich. Während der ersten Amtszeit darf die für die Beamtinnen und Beamten des Landes maßgebliche Regelaltersgrenze nicht erreicht werden. Die Berufung erfolgt in ein Beamtenverhältnis auf Zeit, sofern ein vorheriges Beamtenverhältnis auf Lebenszeit oder Zeit besteht; andernfalls wird das Amt in einem privatrechtlichen Beschäftigungsverhältnis ausgeübt. Die Besoldung beziehungsweise Vergütung erfolgt nach W 3 der Bundesbesoldungsordnung zuzüglich Funktionsleistungsbezüge.

Die Rektorin/der Rektor wird auf Vorschlag des Akademischen Senats vom Konzil gewählt und vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bestellt.

Die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern wird durch die Universität Rostock nachdrücklich angestrebt. Bewerbungen von Frauen sind mit Bezug auf § 4 Absatz 3 des Gleichstellungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern daher besonders erwünscht.

Schwerbehinderte Personen werden bei der Stellenbesetzung im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen besonders berücksichtigt.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen einschließlich der Darlegung des besonderen Interesses an diesem Amt sind **bis 30. Mai 2012** zu richten an

Universität Rostock  
Prof. Dr. Martin Benkenstein  
Vorsitzender des Akademischen Senats  
18051 Rostock  
E-Mail: [senat@uni-rostock.de](mailto:senat@uni-rostock.de)  
Tel. 0381 498-4376

Bewerbungs- und Fahrkosten werden vom Land Mecklenburg-Vorpommern nicht übernommen.